

Verfucht  
**Dr. J. H. MEYERS**  
Blattdeutscher Zahnarzt  
Kenes Dolan Gebäude, Grand Island

**„THE VIENNA“**

Restauration und  
Bäckerei . . . . .

**HENRY SCHUFF**, Eigentümers  
111 Nord Eocua Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents. — Früh  
stüd von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mit-  
tagessen von 11 bis 4 1/2 Uhr — Abent-  
essen von 5 bis 9 Uhr. Außerden  
Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nach-  
zeit zu Preisen, je nach der Bestellung  
von 10c und 15c aufwärts. Kommt  
herein und besucht mich.

**R. EBBITT, A. A. ANDERSON.**  
Tierärzte.  
Hallen fastreit für \$1.50 jedes  
Automobil wo nötig. Hospital 416 West  
3te Straße, hinter Johnson's Schmiede  
Bell Phone Black 82. Grand Island, Neb.  
Independent 298

**Dr. A. H. FARNSWORTH,**  
Arzt und Wundarzt,  
Office im Independent Gebäude.

**Deutsche Bäckerei**  
von Albert G. Lustig.  
Alle Arten Bäckereiwaren in  
vorzüglicher Qualität.  
Alle Aufträge prompt ausgeführt.  
419 W. 3. Straße. Telephon Bell B278  
Für gute Backwaren geht nach der  
**deutschen Bäckerei.**

**2ter Straße Cash  
Grocery**  
Bezet Brand Edamer Käse  
Camembert Käse  
Cochweiß DeVrie Käse  
Kneufstet Käse  
Kiment-Geschmack Käse  
Saratoga Chips  
Kiezel Koguesort Käse  
Gemüse - Speise  
Strabben-Fleisch  
Sardinen, importierte und einheimi-  
sche  
Importierte Anchovis  
Marinierte Färinge

**Prompte Ablieferung**  
nach irgend einem Theil der Stadt.

Telephone: Bell, Blad 409  
Independent 409

**WM. VEIT**

**FRALICK - GEDDES CO.,**  
Leichenbestatter,  
815-317 West Dritte Straße. Telephone,  
Täg oder Nacht, Bell 590, Independent 144.  
Privats-Ambulanz,  
J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

**Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack!**  
Das sind die Eigenschaften die man findet in

**Dick & Bros. Quincy Bier**

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich in jeder Hinsicht bei allen  
Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

**J. J. KLINGE,**  
(Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestel-  
lungen für Fass- und Flaschenbier in großer oder kleiner Quantitäten für  
Raß und Fern prompt aus.

214 West Dritter Str.,  
Grand Island, Nebraska.

**Storz  
Triumph  
BEER**

A TRIUMPH IN THE ART OF BREWING

THE LEADING BEER  
IN THE MIDDLE WEST

Ch. A. Sievers,  
Agent,  
Grand Island, Nebraska.

**Die Ursache vieler plötz-  
licher Todesfälle.**

Es existirt eine Krankheit im Lande, die  
wegen ihrer Tauschung sehr gefährlich ist.  
Viele plötzliche To-  
desfälle sind ihr zu-  
zuschreiben — Herz-  
leiden, Lungenent-  
zündung, Schlagflusß  
sind das Resultat  
von Nierenkrankheit.  
Läßt man Nieren-  
krankheit fortschrei-  
ten, dann werden die  
Körperorgane durch  
das giftige Blut, das  
durch Nierenkrankheit erzeugt wird, langsam  
angegriffen, Nierenatarrh, brauner Sag oder  
andere Hodenlah im Urin, Kopfweh, Rücken-  
schmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosi-  
tät sind die Folgen und die Nieren selbst  
werden geräthet und verschwinden Stelle für  
Stelle. Blasenleiden ist die Ursache entstan-  
dener Nieren und diesem Leiden ist am schnellsten  
abzuhelfen, indem man die Nieren in ge-  
sunden Zustand vertritt. „Swamp-Root“  
(Sumpf-Wurzel) lindert den Wasserdrang und  
brennendes Wasserlassen, und verbindet das  
oftmalige Wasserlassen bei Tag und während  
der Schlafzeit. Die milde und sofortige  
Wirkung von „Swamp-Root“, die wunder-  
bare Nieren-Arzt, ist schnell bemerkbar. Sie  
hat die höchste Stufe erreicht, weil sie die  
erkannt heilbringendsten Eigenschaften besitzt.  
Eine Probe wird jeden davon überzeugen.  
„Swamp-Root“ ist angenehm zu nehmen  
und in allen Apotheken in 50 Cent und 1 Dol-  
lar Flaschen zu haben. Eine Probeflasche  
und ein Buch, das Alles besagt, wird Ihnen  
auf Anfrage portofrei zugesandt. Schreiben  
Sie an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.  
Ermöglichen Sie auch, diese liberale Offerte in  
diesem Blatte gelesen zu haben. Werfen Sie  
sich den Namen „Swamp-Root“ und lassen  
Sie sich vom Verkäufer anstatt „Swamp-  
Root“ nichts anderes anbieten — thun Sie das,  
dann werden Sie enttäuscht sein.

**Dr. J. LUE SUTHERLAND,**  
Arzt und Augenarzt,  
Bilden eine Spezialität.  
Office im Alexander Gebäude.

**W. H. Thompson**  
Advokat und Notar  
Praktizirt in allen Gerichten  
Grundeigentums-Geschäfte und Kollekt  
auch eine Spezialität.

**Der rechte Fleck für ein  
Heim oder Kapital-  
Anlage:**

Blessing, Matagorda County,  
Texas; im Kegengürtel, und Prai-  
rieland; für Corn, Baumwolle,  
Reis, Milchviehwirtschaft, Gemüse,  
Orangen, Feigen und Pecan-Nüs-  
se.

Wenn perfektes Klima, Drain-  
age, Boden, Wasser und Trans-  
port-Fazilitäten das ist wonach  
Ihr Euch umseht; 90 Prozent  
nördliche Ansiedler; 90 Prozent  
gutes Lehmland; gute Schulen,  
Kirchen, Hotels, Bank, Läden,  
Baumwoll-Gin und andere Indu-  
strien \$25 bis \$50 per Aker  
Land; große oder kleine Städte;  
leichte Zahlungen; monatlich oder  
andersonwie.

Blessing hat sie Alle  
Wegen beschreibender Liste adres-  
sirt  
Bender Realty Co.  
Blessing, Texas  
Repräsentanten gewünscht.

**Ausland.**

**Todessturz eines Schlaf-  
wandlers.** In Solingen flü-  
terte — schlafend — der Anstreicher  
Dmitriehowski aus der Baum-Strasse  
mit einer brennenden Kerze auf das  
Dach seines Wohnhauses und ging  
dort spazieren. Er stürzte auf die  
Strasse, wo er mit zerstückelten  
Gliedern todt liegen blieb.

Oberst als Mörder. Der Komman-  
deur des in Sofia stationirten 6. In-  
fanterieregiments, Oberst Petrunow,  
erschoss in einem Anfall von Geistes-  
störung seine 18-jährige Tochter und  
stogte sich dann selbst eine Kugel durch  
den Kopf. Der Oberst liegt hoff-  
nungslos im Krankenhaus darne-  
ber; er war Wittwer und hatte 5  
Kinder.

Abstruz einer bayrischen  
Patrouille. Am Pflanzenstein  
im Greuther Thal sind von einer Ab-  
theilung des 1. Infanterieregiments  
„König“, die dort Mitternachts-  
wache, fünf Mann, darunter ein Of-  
fizier, abgestürzt. Ein Unteroffizier  
ist sehr schwer verletzt. Die Rattacher  
Abtheilung der Legationssanitäts-  
kolonne holte die Verwundeten mit  
Tragbahnen ab und brachte sie zur  
Bahn.

Grubenunglück in Sach-  
sen-Weimar. Aus Eisenach mel-  
det man: Auf der Gewerkschaft „Hei-  
ligenmühl“ bei Dechen ist aus noch  
nicht aufgeklärter Ursache beim Aus-  
fahren ein Bergmann aus dem För-  
derkorb und stürzte in einen hundert  
Meter tiefen Schacht hinab auf eine  
unten arbeitende Anzahl Bergleute,  
von denen einer getödtet und zwei le-  
bensgefährlich verletzt wurden. Auch  
der Hinabgestürzte war sofort todt.

Ein neuer Amileck-Pro-  
zeß. Mit Genehmigung des vom  
1. Bezirksgericht in Krakau am 6.  
April 1903 zum Brumnd des jungen  
Grafen Amileck ernannten Advoka-  
ten Dr. Hilimowski in Krakau wird  
die Bahnwärterin Mayer nächst-  
stens beim Landgericht in Posen eine  
neue Klage, die sich nach der Entsch-  
eidung des Reichsgerichts gegen den  
Grafen Hilimowski Amileck und gegen  
den als seinen Sohn im Standes-  
amtsregister eingetragenen Knaben  
richten muß, einreichen.

Ein geisteskranker Kon-  
sul. Aus Langer meldet man: Der  
erst kürzlich auf seinen Posten ge-  
schickte spanische Konsul Villalta ist  
mit seiner Familie unter Bedeckung  
einer marokkanischen Polizeibefeh-  
lung aus Elkar nach Larraich zurück-  
geführt, da er seinen Posten aufgeben  
muß. Es haben sich bei ihm in letzter  
Zeit Anzeichen von Geistesgekrtheit  
bemerkbar gemacht. Die Eingebore-  
nen führen diese darauf zurück, daß  
die Heiligen der Stadt Elkar, über  
die Anwesenheit christlicher Truppen  
beleidigt, den Fremden mit Geißel-  
wirthheit geschlagen haben.

Unfall auf dem „Mira-  
beau“. Während der Schießübun-  
gen des zu einer 24stündigen Probe-  
fahrt ausgekauften neuen franzö-  
sischen 18,400tönnigen Panzerkreu-  
zers „Mirabeau“ ereignete sich ein  
bedauerlicher Unglücksfall. Beim  
Laden eines Geschosses glitt die Gra-  
nate von dem Ladegerüst und stürzte  
mitten in die hantirenden Matrosen.  
Einer wurde lebensgefährlich, zwei  
weniger schwer verletzt. Die Schieß-  
übungen des Panzerkreuzers, dessen  
Indienststellung infolge verschiedener  
Zwischenfälle schon mehrfach ver-  
schoben werden mußte, wurden sofort  
abgebrochen.

Opfer der Berge. In den  
Schweizer Alpen haben sich aber-  
mals einige schwere Unglücksfälle ere-  
ignet. Einem Bericht aus Zürich  
zufolge ist der jüngst vom Amt zu-  
rückgetretene Stadtpräsident Schne-  
ler von Bonhomme bei Salvan zu  
Tode gestürzt. Ferner stürzte ein  
Engländer auf dem Wege vom Gor-  
nergrat zum Gornegletscher 50 Me-  
ter tief ab und blieb mit zerstück-  
tem Schädel liegen. Von den sechs  
im Mitternachtsgebiet vermissten Touri-  
sten sind inzwischen drei gefunden  
worden. Weiter wird gemeldet, daß  
von der Dent de Morcles drei Touri-  
sten abgestürzt sind.

Dramatisirtes Bobbie.  
Im Münchener Volkstheater fand das  
dreiaktige Altmünchener Stück „Sal-  
vator“, von Max Frener und Philipp  
Weichand, großen Beifall. Das Werk  
behandelt mit gemüthlicher, volks-  
thümlicher Komik die Erfindung des  
köstlichen Salvatorbieres, und man  
darf es den Verfassern zum Lobe an-  
rechnen, daß sie bei der Durchführung  
dieses feuchtfröhlichen Themas we-  
der in thränenfeuchte Sentimentalität,  
noch in blühende Vertischweigelei ge-  
riethen. Die Musik von Th. Rupp-  
recht enthielt außer einigen frischen  
Melodien nette musikalische Scherze,  
eine Spezialität Th. Rupprechts. Ge-  
spielt wurde famos; besonders Karl  
Kopp als Laienbruder Barnabas, der  
Erfinder des Göttertröfches, bot eine  
ausgezeichnete Leistung. Die beiden  
Autoren und der Komponist wurden  
mit den Darstellern oft vor die Lampe  
gerufen.

**Ein neuer Sabotageakt.**  
Aus Varese meldet man: Hier  
haben unbekannte Thäter in der Nähe  
des Bahnhofes Saintes 6,000  
Schwellen, die der staatlichen Eisen-  
bahnverwaltung gehören, angezündet.  
Sämtliche Schwellen sind  
verbrannt. Neben der Brandstelle  
wurde eine Flasche gefunden, die Pe-  
troleum enthielt.

Achtzehnjähriger Vater-  
mörder. In Garmisch spielte sich  
ein Familiendrama ab. Dort lauerte  
der 18-jährige Sohn des Bergmanns  
Dudinski seinem Vater auf und ver-  
letzte ihn durch vier Messerstiche tödt-  
lich. Der Mörder ist geflüchtet. Das  
Motiv der That ist darin zu suchen,  
daß Dudinski seinem Sohne Vorhal-  
tungen wegen dessen Arbeitscheu ge-  
macht hatte.

Heroine auf der Löwen-  
jagd. Ida Rubinstejn, die d'An-  
nungios heiligen Sebastian in Paris  
spielte, hat sich zum Sommeraufent-  
halt einen eigenartigen Erholungs-  
ort ausgesucht: sie reist nach Zentral-  
afrika, um Löwen zu jagen. Sie wird  
auf dieser Expedition Männerkleidung  
tragen, nimmt aber, um nicht ganz  
die Kultur zu entbehren, ihre Mani-  
kure und ihren Friseur in die Wüste  
mit.

Räuberunwesen am Amur.  
Wie aus Wlajowitschens (Russ-  
Amurgebiet) gemeldet wird, überfielen  
auf der Baufreife der mittleren  
Amurbahn 20 Räuber in der Nähe  
von Wlabin einen Raffiner und seine  
aus sechs Mann bestehende Begleit-  
wache. Bei dem Ueberfall wurde  
von der Wache einer getödtet und  
zwei verwundet; von den Räubern  
fiel einer, 12,000 Rubel wurden  
geraubt.

Der Klub der Barfüßler.  
Es gibt noch immer selbstlose Men-  
schen. In Worms hat sich ein „Klub  
der Barfüßler“ gebildet, mit dem  
schönen Zweck, an jedem Sonntag in  
der Frühe barfuß Ausflüge in die  
Umgebung zu machen. Zum Präsi-  
denten dieses Klubs ist kein anderer  
al der — Schuhmachermeister Lud-  
wig Ost in Worms gewählt worden,  
der das Amt angenommen hat und  
für den Verein eifrig Propaganda  
macht.

Furagenunterschlagun-  
gen. In Halberstadt wurde seit lan-  
gem bemerkt, daß die Hafervorräthe  
in der Sturaffierkaserne sich fortwäh-  
rend verringerten, ohne daß man  
wußte, wohin der Hafer gekommen  
sei. Langwierige Recherchen der Polizei  
führten zur Verhaftung eines Kräu-  
perführers. Dieser gestand, an der  
Entwendung bedeutender Furagevor-  
räthe betheiligt zu sein. Die Vorrä-  
the gingen in den Lagerbestand des  
Furagehändlers Max Frankowial  
über. Dieser und seine Frau wurden  
daraufhin gleichfalls verhaftet. Eine  
Reihe weiterer Verhaftungen steht be-  
vor.

Student wegen fahr-  
lässiger Tödtung verur-  
theilt. Das Schwurgericht für  
Unter-Esch in Strahburg sprach  
den stud. jur. Ludwig Schneider aus  
Schneidach der fahrlässigen Tödtung,  
begangen an seiner Geliebten, der  
Tochter eines Strahburger Oberlehr-  
ers, Schulda. Die Anklage auf  
Tödtung mußte niedergelassen  
werden. Der Angeklagte wurde zu  
einem Jahre Gefängnis unter An-  
rechnung von drei Monaten Unter-  
suchungshaft verurtheilt. Der  
Staatsanwalt hatte ein Jahr und  
Anrechnung der vollen Unter-  
suchungshaft von sechs Monaten bean-  
tragt. Der Haftbefehl wurde auf-  
gehoben.

Die Duse nicht bühnen-  
müde. Das von Zeit zu Zeit auf-  
tauchende Gerücht, Eleonora Duse  
würde sich von der Bühne zurückziehen,  
läßt wieder einmal durch die Wälder.  
Die Geschichte kann schon deshalb  
nicht stimmen, weil die Künstlerin im  
Winter in Rom auftritt wird.  
Wahrscheinlich ist das Gerücht da-  
durch entstanden, daß die große Schau-  
spielerin sich in Ravenna an dem be-  
rühmten Binienhain (mit dem Dante  
den Garten Eden vergleicht) ein  
Grundstück angekauft hat, um sich  
zur Ruhe zu setzen. Aber sie hat sich  
schon so oft — in Albano, Florenz,  
Venedig — angekauft, um sich zur  
Ruhe zu setzen, und ist doch immer  
wieder mobil gemorden und ein  
Stückchen weitergezogen.

Russische Ernüchterung.  
kammer. In St. Petersburg be-  
ginnt man, gegen die Trunkenheit  
vorzugehen, und sich der Opfer, die  
der Branntwein täglich fordert, anzu-  
nehmen. Man plant zu diesem Zweck  
eine eigenartige Maßnahme. Das  
vom St. Petersburg Stadtamt ein-  
gesetzte Mäßigkeitskuratorium schlägt  
nämlich vor, in der Stadt zwölf bis  
fünfzehn Ernüchterungskammern ein-  
zurichten. Diese Räume, in die die  
Betrunknen gebracht werden sollen,  
die man auf den Straßen aufgesam-  
melt hat, werden mehrere Abtheilun-  
gen nach Alter, Geschlecht und dem  
Grad der Betrunkenheit enthalten.  
Als Ernüchterungskammern müssen  
für mindestens dreihundert Personen  
Platz bieten. Die Beaufsichtigung der  
Lokale ist einem Arzte zu übertragen.  
Für die Verpflegung der Betrunkenen  
soll ein geringer Betrag gezahlt wer-  
den, der später von dem Ernüchterten  
einzuziehen ist.

**Reichlich Wasser**  
ist in dem  
**Großen Big Horn Becken und Yellowstone Thale**

Alle Bäche und Bewässerungskanäle sind voll Wasser.  
Der Schreiber dieses ist eben zurückgekehrt von einer ausgedehnten Besichti-  
gungstreife durch das Große Horn Becken und Yellowstone Thal, wo er ausgefun-  
den hat, daß die Farmer dieser Gegend zu verstehen beginnen, daß das Becken und  
Yellowstone Thal eine große Wassermenge haben und daß das Wasser von den  
Bergen herunterfließt gerade zu der Zeit, wenn es für Bewässerung nötig ist.

**Gelegenheit, sein Geld anzulegen.** Geld angelegt im Government  
Verleihungs-Büro, Carey Act Ländereien oder gekauften Ländereien in  
dem Großen Horn Becken, bringen sicher bei den gegenwärtigen Preisen hohe  
Zinsen, aus dem Grunde, weil die Farmer dieser Gegend zu verstehen begin-  
nen, daß das Becken und das Yellowstone Thal genügend Wassermenge ha-  
ben, und daß das Wasser gerade zu der Zeit von den Bergen herabfließt,  
wenn es für Bewässerung nötig ist.

**Versönlich geleitete Excursionen.**  
Kommt mit mir auf einem unserer persönlich geleiteten Excursionen, den er-  
sten und dritten Dienstag im Monat, und laßt mich Euch die Ernte zeigen, welche  
eine zuverlässige Zufuhr des Wassers im Gefolge hat. Schreibt heute für unsere  
neue Beschreibung, die Euch Alles über dieses Land sagen wird. Sie ist frei.

**Burlington  
Route**

Thos Connor, Ticket Agent, C. B. & O. Bahn.  
L. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

**Plattdütsche - Wirthschaft**  
von  
**J. F. C. RUMOHR**  
Blot de besten Gedränke worden verköfft. 224 nördlich 16. Straat, 1  
Block nördlich von de Postoffice.  
OMAHA, - - - - - NEBRASKA  
Diese Anzeige utneben un präntert is good for een „Drint“ bi „Kort“.

**DIPLOMAT WHISKEY**  
JUST RIGHT  
Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.  
**Glasner & Barzen,** Distilling and Importing  
Kansas City, Missouri.

**Der beste Dienst der möglich ist,**  
wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benützen und  
Grand Island Telephone Co. hat sich anerkannterma-  
ßen das Verdienst erworben, ihre Kundschaf prompt und zu-  
friedenstellend zu bedienen, fogut es überhaupt möglich ist.  
Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindun-  
gen und jeder der ein Grand Island Telephon im Hause  
hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Farmern ge-  
winnt das heimische Fernsprechsystem täglich größere Ver-  
breitung und wird fortwährend um Anschluß nachgehacht  
von Solchen die noch nicht verbunden sind. Schreiben auch  
Sie sich an der

**GRAND ISLAND TELEPHONE Co.**

**Die Erste National Bank**  
GRAND ISLAND, NEBRASKA.  
Ist ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.  
Vier Prozent Zinsen bezahlt auf Zeit-Depositen.  
Kapital \$100,000; Ueberfluß \$100,000.  
S. S. Wolbach, Präsi., J. Reimers, Vizepräsi., L. M. Talmage, Kassier.  
I. R. Alter, jr. 1te Hilfskassier und S. E. Sioke, Hilfskassier

**Kauft keine Schreibmaschine**  
**Ehe Ihr die Hammond gesehen habt.**  
Hier sind die Dinge, die sie für Euch thut, welche keine andere  
Standard Maschine thut:  
10 verschiedene Typen von englischer Schrift können auf derselben  
Maschine gebraucht werden — die Typen sind im Aus-  
sicht zu wechseln!  
Wenn Ihr Deutsch, Schwedisch, Spanisch, Esperanto oder ir-  
gend eine andere Sprache schreibt, oder alle, dann solltet Ihr  
eine Hammond haben.  
Wenn Ihr noch nie an einer Schreibmaschine gearbeitet habt,  
laßt Euch das nicht verdriessen — Gleichmäßigkeit  
des Druckes ist sicher, ohne Unterschied, wie hart oder  
leicht Ihr die Tasten schlägt. Ihr könnt ein Expert auf der  
Hammond sein in einer Woche!  
Postkarten kosten nur einen Cent. Schickt Euren Namen und  
Adresse und fragt für freie Information. Unser schöne Ka-  
talog mit Illustrationen die zeigen wie die Hammond  
Schreibmaschine gemacht ist, geht portofrei an Euch ab. Ihr  
geht keine Verbindlichkeiten dabei ein — wir wünschen daß  
Ihr Alles wißt über diese wunderbare Maschine. Adressirt:  
**Hammond Typewriter Company**  
404-5-6 Scarritt Arcade KANSAS CITY, MO.

**HENRY D. BOYDEN, M. D.**  
Wundarzt der Chicago, Burlington & Quincy Bahn  
Spezialist für Augen, Ohren, Nase und Kehle. Medizinische und wund-  
ärztliche Krankheiten der Frauen. Brillen genau angepaßt.  
Grand Island, - - - - - Nebraska

**Abonnirt auf den Anzeiger! . .**